

18. Bezirk – Währing

**Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2024**

BzR Dr. Michael Trinko, BzRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Kaiser, MA, BzR Mag. Martin Much, MSc, BzRⁱⁿ Mag.^a Barbara Kasper, MA, BzR Ingo Höllinger, BzRⁱⁿ Mag.^a Dilek Karadayi, BzR Marcus Altmann



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Barrierefreier Gehsteig in der Lacknergasse

Die unterzeichnenden Bezirksräte*innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 14.03.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Möglichkeit der Errichtung eines barrierefreien Gehweges in der Lacknergasse 106 zu prüfen und die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

Ein barrierefreier Gehweg ist besonders für Menschen mit kognitiven oder motorischen Einschränkungen, aber auch für Familien mit Kinderwagen wichtig. In der Lacknergasse Nr. 106 befindet sich ein Gehweg mit zwei Stufen, wodurch ein barrierefreies Fortbewegen nicht möglich ist.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite bei der Mittelschule befindet sich zwar auch ein Gehweg, dieser ist aber ebenfalls durch Pflastersteine für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer*innen erschwert nutzbar. Daher ist auch Seitenwechsel, um den anderen Gehweg zu nutzen, keine Erleichterung.

Die barrierefreie Umgestaltung der beiden Stufen auf dem Gehweg in der Lacknergasse Nr. 106 wären daher eine sinnvolle Maßnahme, damit der Gehweg komfortabel von allen Menschen genutzt werden kann.



Lückenschluss Radfahren gegen die Einbahn in der Dempschergasse

Der unterzeichnende Bezirksrat der NEOS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.03.2024 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, ob auf der Dempschergasse im Bereich zwischen Schumanngasse und Antonigasse das Radfahren gegen die Einbahn durch entsprechende Beschilderung und Bodenmarkierungen ermöglicht werden kann.

Begründung

Im Umfeld der Antonigasse sind bereits zahlreiche Einbahnen für den Radverkehr geöffnet, auch die Dempschergasse ist mit Ausnahme des gegenständlichen Abschnittes komplett für den Radverkehr gegen die Einbahn geöffnet (Anm.: entgegen der Darstellung im Stadtplan). Durch kostengünstige Öffnung des gegenständlichen Abschnittes ergibt sich zusammen mit der Syringgasse eine zwischen Jörgerstraße und Kreuzgasse nordwärts durchgehend mit dem Fahrrad befahrbare lokale Alternative zur nahe gelegenen stärker Kfz-befahrenen Martinstraße.

Die RVS 03.02.13 für den Radverkehr hält fest, dass bei Erfüllung bestimmter Kriterien auch bei Unterschreitung einer Mindest-Fahrflächenbreite von 3,5 Meter, wie dies im gegenständlichen Abschnitt der Fall ist (2,7 Meter), Radfahren gegen die Einbahn ermöglicht werden kann. Zu diesen Kriterien gehören u.a. eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von max. 30 km/h (hier erfüllt) sowie Ausweichmöglichkeiten (hier vorhanden im Abstand von 70 m) in Abhängigkeit von der Kfz-Verkehrsstärke und -Durchschnittsgeschwindigkeit (hier subjektiv gering, ggf. zu untersuchen).

Der Lückenschluss kann dazu beitragen, die kleinräumige Erreichbarkeit im Grätzl mit dem Fahrrad zu attraktiveren.

Florian Stöger

BzR NEOS Währing

BzR Dr. Michael Trinko, BzRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Kaiser, MA, BzR Mag. Martin Much, MSc, BzRⁱⁿ Mag.^a Barbara Kasper, MA, BzR Ingo Höllinger, BzRⁱⁿ Mag.^a Dilek Karadayi, BzR Marcus Altmann



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Digitale Anzeigetafeln für die Haltestellen Antonigasse und Türkenschanzplatz

Die unterzeichnenden Bezirksräte*innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 14.03.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Der zuständige amtsführende Stadtrat Peter Hanke wird ersucht die Wiener Linien mit der Prüfung digitaler Anzeigetafeln bei den Haltestellen Antonigasse (Linie 42) und Türkenschanzplatz (Linie 41) digitale Anzeigetafeln zu beauftragen.

Begründung

Gewohnte Intervalle können durch Verspätungen im Fahrbetrieb (aufgrund von Falschparkenden, Stau in der Zufahrt, ungünstige Witterung, ...) Wartezeiten bei den Fahrgästen bedingen. Digitale Anzeigetafeln mit Echtzeitinformationen sind in solchen Fällen hilfreich und nützlich, insbesondere für jene Fahrgäste, die nicht die Wien-Mobil-App am Smartphone nützen. Weiters geben diese Anzeigetafeln neben den Informationen zur Planung der Fahrten andere wichtige Informationen der Wiener Linien, wie z.B. zur Barrierefreiheit der Verkehrsmittel.

- Die Haltestelle Antonigasse ist die Endstelle der Linie 42 und hat daher ein relativ großes Einzugsgebiet an Fahrgästen.
- Die Haltestelle Türkenschanzplatz (Linie 41) liegt am Kreuzungspunkt mit der Buslinie 10 A, im Nahbereich vom „Haus an der Türkenschanze“ (betreutes Wohnen und Pflege) und ist ebenfalls stark frequentiert.

Daher werden die zuständigen Stellen ersucht, nach Möglichkeit bei diesen Haltestellen digitalen Anzeigetafeln aufzustellen.

An die Bezirksvertretung des 18. Bezirks

Elektronische Anzeigentafel Haltestelle Herbeckstraße Ecke Alseggerstraße

Die unterfertigenden Bezirksräte:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß §24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 14.03.2024 nachfolgenden

Antrag

Der zuständige Stadtrat Peter Hanke wird ersucht die Wiener Linien mit der Prüfung der Errichtung einer elektronischen Anzeigentafel an der Haltestelle Herbeckstraße Straßenbahnlinie 40 zu beauftragen

Begründung:

Das Grätzel rund um die Herbeckstraße/Alseggerstraße bietet für die Bewohner:innen viele Einkaufsmöglichkeiten wie Lebensmittel, Apotheke, Putzerei, Trafik etc. Besonders für ältere Menschen sowie Menschen ohne Smartphone wären es eine hilfreiche Verbesserung und ein zusätzlicher Service, wenn sie aktuelle Informationen zum Fahrplan sowie die voraussichtliche Wartezeit auf einen Blick sehen könnten.

Die Wiener Volkspartei

Währing

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

WienMobil Station beim Währinger Park

Die unterfertigenden Bezirksräte:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 14.03.2024 nachfolgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Der zuständige Stadtrat Peter Hanke wird ersucht mit den Wiener Linien die Errichtung einer WienMobil Station in der Nähe vom Eingangsbereich Währinger Park in der Gymnasiumstraße zu prüfen.

Begründung:

Um das Radfahren als Mobilitätsform zu fördern und leichter zugänglich zu machen, ist der Ausbau der WienMobil Stationen ein besonders zielführender Ansatz. Unter anderem wird ein unterschwelliges Angebot geschaffen, dass spontan genutzt und ausprobiert werden kann. Damit dieses System seine volle Wirkung entfalten kann, ist ein engmaschiges Netz an WienMobil Stationen, insbesondere an hoch frequentierten Punkten wichtig. Der Währinger Park ist ein sehr beliebter Treffpunkt und Aufenthaltsort für breite Bevölkerungsgruppen und eignet sich daher sehr gut für einen weiteren Standort für eine WienMobil Station.

Die Wiener Volkspartei

Währing

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Fußballtore im Käfig vom Währinger Park

Die unterfertigenden Bezirksräte:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 14.03.2024 nachfolgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zwei Fußballtore im Käfig vom Währinger Park zu errichten.

Begründung:

Öffentlich zugängliche Sportstätten haben einen besonders hohen Stellenwert in der Gesellschaft und dienen sowohl der Gesundheit als auch dem sozialen Austausch. Der Währinger Park ist bereits ein sehr beliebter Treffpunkt und Aufenthaltsort für breite Bevölkerungsgruppen. Diesen möglichst gut und vielseitig nützen zu können hat daher Priorität.

Viele Parks in Währing haben einen Käfig, so etwa auch der Maria-Ebner Eschenbach Park oder der Schubertpark und eben der Währinger Park. Im Gegensatz zum Währinger Park verfügen die Käfige im Schubertpark und im Maria-Ebner Eschenbach Park allerdings sowohl über Basketballkörbe als auch über Fußballtore und erlauben so eine vielseitigere Nutzung dieser. Da die Käfige im Schubertpark und Maria-Ebner Eschenbach Park sowohl zum Basketballspielen als auch zum Fußballspielen häufig und gerne genutzt werden, gilt es nun auch den Käfig im Währinger Park entsprechend nachzurüsten.

Währinger Park mit ausschließlich Basketballkörben:



Schubertpark mit sowohl Basketball als auch Fußballtoren:



Die Wiener Volkspartei

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Währing

Indoor Spielplatz für Währing

Die unterfertigenden Bezirksräte:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 14.03.2024 nachfolgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht. Die Errichtung eines kostenlosen für alle Kindern von 6 Monaten bis 10 Jahren zugänglichen, Indoor-Spielplatz in Währing zu prüfen.

Begründung:

Für Familien in Währing mit Kleinkindern im Alter von 6 Monaten bis 10 Jahren gibt es derzeit nur wenige Möglichkeiten, sich nachmittags gemeinsam mit den Eltern an einem trockenen und warmen Ort auszutoben, abgesehen von kostenpflichtigen oder privat organisierten Indoor-Angeboten. Diese Lücke in der Freizeitgestaltung für Familien möchte ich ansprechen und die Notwendigkeit für die Errichtung eines kostenfreien Kinder Indoor Spielplatzes in Währing verdeutlichen.

Ein bereits existierendes Beispiel, das diese Notwendigkeit erkannt hat, ist der Indoor Spielplatz im 8. Bezirk in Wien, der sich im Turnsaal eines Kindergartens befindet und nachmittags vom Familienbund betreut wird und vom Bezirk finanziert wird. Mit Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 15:30 bis 19:00 Uhr und samstags von 14:00 bis 19:00 Uhr bietet dieser Spielplatz eine willkommene Alternative für Familien in der Umgebung, insbesondere bei schlechtem Wetter oder im Winter. Diese Einrichtung hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen und zeigt, dass die Nachfrage nach solchen kostenfreien Angeboten für Familien groß ist. Hier finden sich noch andere Beispiele in der Stadt Wien: <https://www.wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/jugend/park.html>

Durch die Schaffung eines ähnlichen kostenfreien Indoor Spielplatzes in Währing könnten Eltern und ihre Kinder eine sichere und unterhaltsame Umgebung finden, um gemeinsam Zeit zu verbringen und sich zu bewegen. Dies wäre nicht nur förderlich für die körperliche und soziale Entwicklung der Kinder, sondern auch eine willkommene Entlastung für Familien, insbesondere für diejenigen mit begrenztem Wohnraum in der Stadt.

Die Etablierung eines kostenfreien Kinder Indoor Spielplatzes in Währing wäre somit nicht nur eine Bereicherung für die lokale Gemeinschaft, sondern auch ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität für Familien in der Umgebung.

Hier sind einige Punkte, die die Bedeutung eines solchen kostenfreien Spielplatzes unterstreichen:

Bewährtes Konzept: Die Existenz eines erfolgreichen Indoor Spielplatzes im 8. Bezirk zeigt, dass die Nachfrage und der Bedarf an solchen Einrichtungen groß sind. Dieses bewährte Konzept könnte auch in Währing erfolgreich umgesetzt werden.

Erprobte Öffnungszeiten: Die Öffnungszeiten des Indoor Spielplatzes im 8. Bezirk (Mo-Fr 15:30-19:00 Uhr, Sa 14:00-19:00 Uhr) entsprechen den Bedürfnissen vieler Familien, insbesondere nach der Schule und an Wochenenden. Diese Zeiten sind ideal, um den Spielplatz für eine breite Palette von Altersgruppen zugänglich zu machen.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Familienbund: Die Partnerschaft mit dem Familienbund im 8. Bezirk hat sich als äußerst vorteilhaft erwiesen. Durch eine ähnliche Kooperation könnte auch in Währing eine hochwertige Betreuung und Organisation des Spielplatzes gewährleistet werden.

Kostenfreie Schlechtwetter-Alternative für Familien mit begrenztem Wohnraum: Insbesondere für Familien, die in der Stadt auf begrenztem Wohnraum leben, ist ein kostenfreier Indoor Spielplatz im Winter von großer Bedeutung. An Regentagen oder bei kaltem Wetter haben Kinder oft begrenzte Möglichkeiten, sich im Freien zu beschäftigen. Ein Indoor Spielplatz bietet eine ausgezeichnete Alternative, um auch an solchen Tagen Spaß zu haben und Energie abzubauen.

Aufgrund dieser erfolgreichen Beispiele und der damit verbundenen Vorteile möchte ich nochmals nachdrücklich meinen Antrag auf die Errichtung eines kostenfreien Kinder Indoor Spielplatzes in Währing unterstützen.

Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Martinstraße 100

1180 Wien

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen, SPÖ, ÖVP und NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13. Juni 2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien folgenden

Antrag

Umsetzung von bezirksbezogenen Lokale Agenda 21-Prozessen in Währing 2025-2030

Die Bezirksvertretung Währing ersucht den zuständigen Stadtrat Jürgen Czernohorszky, die Umsetzung von bezirksbezogenen Lokale Agenda 21-Prozessen in Währing im Rahmen des Projekts „Lokale Agenda 21 in den Wiener Gemeindebezirken 2025-2030“ finanziell zu unterstützen.

Der Bezirk erklärt sich bereit, im Projektzeitraum 2025-2030 für die Umsetzung von bezirksbezogenen Lokale Agenda 21-Prozessen 64.000 Euro jährlich aus Bezirksmitteln zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Bezirksbezogene Lokale Agenda 21-Prozesse stellen ein bewährtes Instrument dar, um Bürger*innen auf lokaler Ebene in ihrem Engagement zu unterstützen. Im Rahmen eines bezirksbezogenen Lokale Agenda 21-Prozesses werden Bürger*innen informiert, aktiviert und auf Augenhöhe in den Dialog zwischen Bezirkspolitik und Stadtverwaltung eingebunden. Dies fördert nicht nur die Transparenz und demokratische Teilhabe, sondern trägt auch dazu bei, maßgeschneiderte und realitätsnahe Lösungen zu entwickeln, die den individuellen Bedürfnissen und Perspektiven der Bürger*innen entsprechen.

Durch diesen partizipativen Ansatz wird die Legitimität von Entscheidungen gestärkt und das Risiko von Konflikten verringert, da die betroffenen Personen aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfelds beteiligt sind. Dies fördert ein Klima des Vertrauens und der Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung und den lokalen Entscheidungsträger*innen sowie der Verwaltung, was langfristig zu einer nachhaltigen Entwicklung auf lokaler Ebene und einer gestärkten demokratischen Kultur in Wien beiträgt.

BzRⁱⁿ Raphaela Veit

BzR Johannes Mühlbacher

BzRⁱⁿ Beate Marx

BzR Marcus Altmann

Antrag.....vom.....

ABSTIMMUNGSVERHÄLTNIS:

MIT OBENANGEFÜHRTER
ANTRAGSTEXTÄNDERUNG
MIT STIMMENMEHRHEIT ABGELEHNT
EINSTIMMIG / MIT STIMMENMEHRHEIT
ANGENOMMEN / ZUGEWIESEN AN
.....

GRÜNE	ÖVP	SPÖ	NEOS	FPÖ	KUM
.....

BEURKUNDUNG:

.....
BEZIRKSvorsteherin

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Holzbelag für den Aufenthaltsbereich vor der Schule Köhlergasse 9

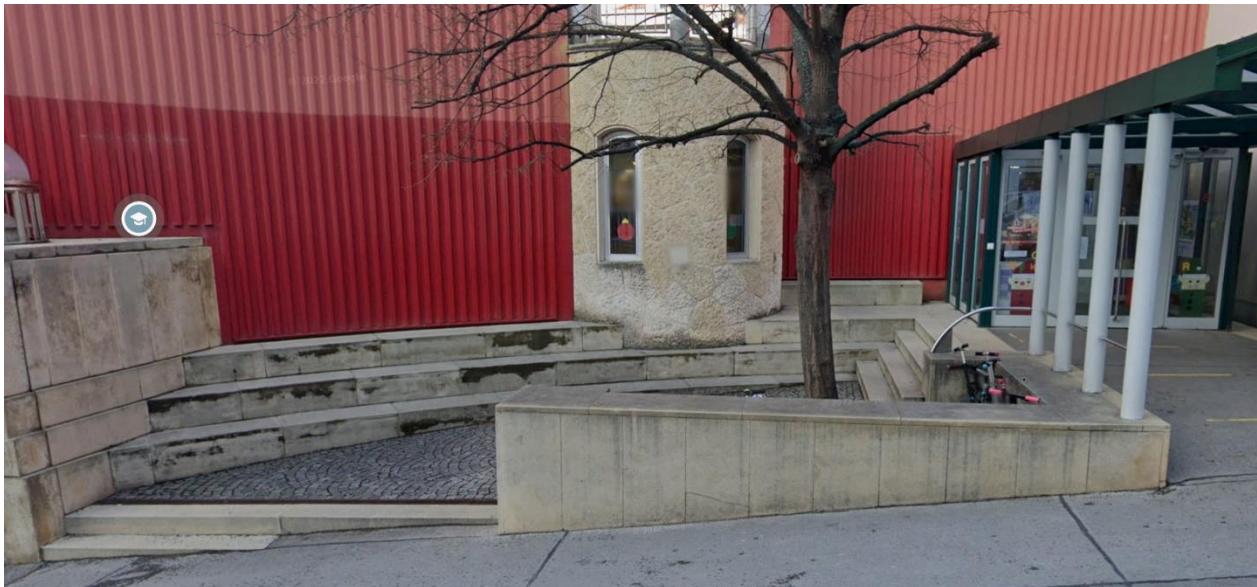
Die unterfertigenden Bezirksräte:innen der Wiener Volkspartei Währing stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 13.6.2024 nachfolgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Anbringung einer Sitzauflage aus Holz auf den Sitzflächen im Aufenthaltsbereich vor der Schule Köhlergasse 9 zu prüfen.

Begründung:

Im Aufenthaltsbereich vor der Schule Köhlergasse 9 sind Sitzgelegenheiten aus Beton errichtet:



BzRⁱⁿ Beate Marx, BzR Mag. Johannes Schreiber

Die Aufenthaltsqualität dieser Sitzgelegenheiten würde durch eine Sitzauflage aus Holz erheblich verbessert. Es liegt auf der Hand, dass das Sitzen auf Holz erheblich angenehmer ist als auf dem verwendeten Sichtbeton. Aus diesem Grund wird auch die überwiegende Zahl der Stadtmöblerungen heute mit Holzauflagen hergestellt.

BzR Mag. Johannes Schreiber

Antrag.....vom.....

ABSTIMMUNGSVERHÄLTNIS:

MIT OBENANGEFÜHRTER
ANTRAGSTEXTÄNDERUNG
MIT STIMMENMEHRHEIT ABGELEHNT
EINSTIMMIG / MIT STIMMENMEHRHEIT
ANGENOMMEN / ZUGEWIESEN

GRÜNE	ÖVP	SPÖ	NEOS	FPÖ	KUM
.....

AN

BEURKUNDUNG:

.....
BEZIRKSvorsteherin



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Barrierefreier Stiegenaufgang zwischen der Gersthofer Straße 140 und der Peter-Jordan-Straße.

Die unterzeichnenden Bezirksräte:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Möglichkeit der Errichtung eines barrierefreien Stiegenaufgang bzw. eine bauliche Verbesserung für Kinderwagen am Hohenwarteweg zwischen Gersthofer Straße 140 und Peter-Jordan-Straße zu prüfen und die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

An der Gersthofer Straße 140 befindet sich ein Stiegenaufgang. Dieser Stiegenaufgang namens Hohenwarteweg verbindet die Gersthofer Straße mit der Peter-Jordan-Straße und dient als Gehweg.

Bei diesem Stiegenaufgang ist kein barrierefreies Fortbewegen für Familien mit Kinderwagen und Menschen mit motorischen Einschränkungen möglich. Damit Fußgänger:innen z.B. mit Kinderwagen, vom Hohenwarteweg in die Gersthofer Straße gelangen können, müssen sie einen Umweg von mindestens 20 Minuten über die Ludwiggasse in Kauf nehmen.

Ein barrierefreier Stiegenaufgang ist wichtig, um Menschen mit eingeschränkter Mobilität den Zugang zu ihren Wohngebäuden zu erleichtern. Durch die Bereitstellung von z.B. Rampen, Schienen für Kinderwagen oder ähnlichem beim Stiegenaufgang im Hohenwarteweg könnten Rollstuhlfahrer:innen, Familien mit Kinderwagen, ältere Menschen oder Personen mit Gehbehinderungen mit weniger Problemen die Gersthofer Straße oder Peter-Jordan-Straße erreichen.



(Stiegenaufgang Hohenwarteweg)



(Stiegenaufgang Hohenwarteweg)



Antrag..... vom..... ABSTIMMUNGSVERHÄLTNIS:

MIT OBENANGEFÜHRTER
ANTRAGSTEXTÄNDERUNG
MIT STIMMENMEHRHEIT ABGELEHNT
EINSTIMMIG / MIT STIMMENMEHRHEIT
ANGENOMMEN / ZUGEWIESEN

AN

GRÜNE	ÖVP	SPÖ	NEOS	FPÖ	KUM
.....

BEURKUNDUNG:

.....
BEZIRKSVORSTEHERIN

An die Bezirksvertretung des 18. Bezirks

Verkehrssituation Spitzergasse/Geyergasse

Die unterfertigenden Bezirksräte:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß §24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 13.6.2024 nachfolgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen. Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht geeignete Verkehrsmaßnahmen zum sicheren Abbiegen an der Kreuzung Spitzergasser/Geyergasse zu prüfen.

Begründung

An der Kreuzung Spitzergasse/Geyergasse kommt es regelmäßig zu unübersichtlichen Verkehrssituationen. Beim Herabfahren ist es schwierig die von der Spitzergasse kommenden Autos rechtzeitig zu sehen, diese haben nämlich Rechts-Vorrang und biegen oft schwungvoll in die Geyergasse ab. Ein Verkehrsspiegel könnte die geeignete Maßnahme sein, um diese Kreuzung zu entschärfen.

BzRin Nina Pfaller



Antrag.....**vom**.....

ABSTIMMUNGSVERHÄLTNIS:

MIT OBENANGEFÜHRTER

ANTRAGSTEXTÄNDERUNG

MIT STIMMENMEHRHEIT ABGELEHNT

EINSTIMMIG / MIT STIMMENMEHRHEIT

ANGENOMMEN / ZUGEWIESEN AN

GRÜNE	ÖVP	SPÖ	NEOS	FPÖ	KUM
.....

B E U R K U N D U N G:

.....
BEZIRKSvorsteherin

BzR Marcus Altmann, BzRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Kaiser, MA, BzR Mag. Martin Much, MSc, BzRⁱⁿ Mag.^a
Barbara Kasper, MA, BzR Ingo Höllinger, BzRⁱⁿ Mag.^a Dilek Karadayi, BzR Ing. Paul Reisenauer

Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien



Zebrastreifen an der Straßenkreuzung Ecke Höhnegasse/ Witthauergasse und Bischof-Faber-Platz

Die unterzeichnenden Bezirksräte:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

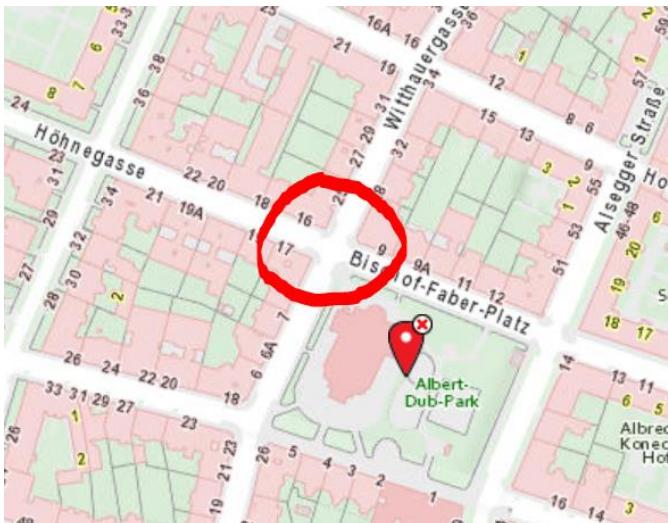
Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Möglichkeit der Errichtung von vier Zebrastreifen an der Straßenkreuzung Höhnegasse/Witthauergasse und Bischof-Faber-Platz zu prüfen.

Begründung

Um als Schüler:innen sicher zur Volksschule Bischof-Faber-Platz oder als Parkbesucher:innen in den Albert-Dub-Park zu gelangen, kann man entweder nur die beiden Schutzwege bei der Alsegger Straße, Ecke Bastiengasse oder Witthausergasse, Ecke Bastiengasse zur Überquerung nutzen.

Besonders Kinder sind im Straßenverkehr einem hohen Verletzungsrisiko ausgesetzt, da sie oft kleiner und weniger sichtbarer sind. Ein Zebrastreifen hilft Unfälle zu vermeiden. Hierfür wäre jeweils ein Zebrastreifen bei den vier genannten Straßen notwendig.

Ein Zebrastreifen an der genannten Kreuzung würde den Kindern und den Parkbesuchern eine sichere Möglichkeit bieten die Straßen zu überqueren.



(<https://www.wien.gv.at/stadtplan/>)



Antrag..... vom ABSTIMMUNGSVERHÄLTNIS:

MIT OBENANGEFÜHRTER
ANTRAGSTEXTÄNDERUNG
MIT STIMMENMEHRHEIT ABGELEHNT
EINSTIMMIG / MIT STIMMENMEHRHEIT
ANGENOMMEN / ZUGEWIESEN AN

GRÜNE	ÖVP	SPÖ	NEOS	FPÖ	KUM
.....

B E U R K U N D U N G:

.....
BEZIRKSvorsteherin

Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien



Kleinkindparcours im Albert-Dub-Park

Die unterzeichnenden Bezirksräte:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Möglichkeit der Errichtung eines Kleinkindparcours im Albert-Dub-Park zu prüfen und die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

Der Spielplatz im Albert-Dub-Park bietet viele Möglichkeiten, um den Spielbereich auszubauen. Derzeit befinden sich nur eine Sandkiste, eine Kleinkindrutsche und ein Schaukeltier auf dem Spielplatz.

Ein Kleinkindparcours wäre eine Möglichkeit, den Spielplatz aufzuwerten. Dieser ist ein speziell gestalteter Bereich für Kleinkinder, um ihre motorischen Fähigkeiten, Koordination und körperliche Entwicklung zu fördern.

Der Parcours bietet eine Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten mit verschiedenen Elementen und Spielmöglichkeiten für Kleinkinder, wie z.B. Klettern und Balancieren. Dadurch haben Kinder ein abwechslungsreiches Angebot, sich spielerisch zu bewegen, ihre Umwelt zu erkunden und ihre Fähigkeiten zu verbessern, während sie gleichzeitig Spaß haben. Die Errichtung eines Kleinkindparcours auf dem Kleinkindspielplatz im Albert-Dub-Park wäre ein zusätzliches Angebot für Kinder.



(<https://www.moser-spiel.at/produkte/kleinkindparcours-variante-01/>)



(Spielplatz Albert-Dub-Park)



(Spielplatz Albert-Dub-Park)

Antrag.....vom..... ABSTIMMUNGSVERHÄLTNIS:

MIT OBENANGEFÜHRTER
ANTRAGSTEXTÄNDERUNG

MIT STIMMENMEHRHEIT ABGELEHNT
EINSTIMMIG / MIT STIMMENMEHRHEIT
ANGENOMMEN / ZUGEWIESEN AN

GRÜNE	ÖVP	SPÖ	NEOS	FPÖ	KUM
.....

BEURKUNDUNG:

.....
BEZIRKSvorsteherin

Der unterfertigendem Bezirksräti:innen der Wiener Volkspartei stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wiens für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 13. Juni 2024 nachfolgenden

Antrag

Der zuständige amtsführende Stadtrat Jürgen Czernohorszky wird ersucht die zuständige Magistratsabteilung 42 mit der Prüfung einer ausreichenden und zeitgemäßen Beleuchtung (mit Zeitschaltuhr) am Spielplatz im Türkenschanzpark beim Eingang Hasenauerstraße 54 – auch bekannt als Feuerwehrspielplatz – zu beauftragen und die Kosten zu beziffern.

Begründung

Nach der Errichtung der Beleuchtung der Skateanlage im Währinger Park sind zahlreiche Eltern an uns herangetreten, dass gerade in den späten Nachmittagsstunden bzw. frühen Abendstunden in den Wintermonaten eine ausreichend helle Beleuchtung am beliebten Feuerwehrspielplatz im Türkenschanzpark die Nutzbarkeit in den mittlerweile leider zu warmen, trockenen und schneefreien Wintermonaten bei bereits jahreszeitbedingter Dämmerung oder Dunkelheit ermöglicht werden könnte.

Gerade der genannte Spielplatz befindet sich nicht im dichtverbauten Gebiet und stellt somit für Anwohner:innen bei Nutzung in den Abendstunden keine Belästigung dar. Gleichzeitig kann mit einer Beleuchtung mit Zeitschaltuhr die Möglichkeit der angstfreien und sicheren Benutzung in den späten Nachmittagsstunden bzw. frühen Abendstunden ausgedehnt und somit Kindern und Familien Spielmöglichkeiten an der frischen Luft geboten werden.

Durch die Installation von modernen LED-Beleuchtungen und einer Zeitschaltuhr kann der zusätzliche Strombedarf niedrig gehalten werden. Durch die Verwendung von insektenfreundlichen Leuchten ohne UV- und Blaulichtanteile (1700 bis 2200 Kelvin) kann die Störung von nachtaktiven Insekten minimiert werden.

Antrag.....vom.....

ABSTIMMUNGSVERHÄLTNIS:

MIT OBENANGEFÜHRTER ANTRAGSTEXTÄNDERUNG

MIT STIMMENMEHRHEIT ABGELEHNT

EINSTIMMIG / MIT STIMMENMEHRHEIT

ANGENOMMEN / ZUGEWIESEN AN

GRÜNE	ÖVP	SPÖ	NEOS	FPÖ	KUM
.....

BEURKUNDUNG:

.....
BEZIRKSvorsteherin



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Neues Spielgerät am Spielplatz beim Kutschkermarkt

Die unterzeichnenden Bezirksräte:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

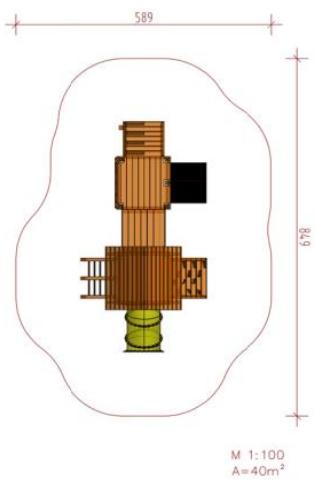
Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Möglichkeit der Errichtung eines neuen Spielgeräts am Spielplatz beim Kutschkermarkt zu prüfen und die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

Ein vielseitiges Spielgerät am Spielplatz ermöglicht den Kindern verschiedene Fähigkeiten zu entwickeln und zu verbessern. Durch das abwechslungsreiche Spielen an verschiedenen Geräten können sie ihre motorischen Fähigkeiten, ihre Kreativität, ihr Sozialverhalten und ihre kognitive Entwicklung fördern.

Der Spielplatz am Kutschkermarkt liegt mitten im Herzen des Bezirks und erfreut sich daher großer Beliebtheit bei Groß und Klein. Egal ob beim Besuch des Bauernmarktes oder bei einem Kaffee in einen der umliegenden Lokale stellt dieser Spielplatz einen wichtigen Dreh- und Angelpunkt bei Familien dar – umso bedauerlicher ist, dass die Geräte sehr abgenutzt und in die Jahre gekommen sind.

Eine neue Spielkombination, die verschiedene motorische Elemente verbindet, Abwechslung bieten und dennoch platzsparend ist (siehe Beispiel Foto), wäre eine ideale Möglichkeit diesen Bereich zu attraktiveren. Ein abwechslungsreicher Spielplatz mit einer vielseitigen Spielkombination würde den Kutschkermarkt zusätzlich aufwerten und bei den Währinger Familien noch beliebter machen. Davon profitieren nicht nur die Kinder, sondern auch die umliegenden Geschäfte und Lokale.



(<https://www.moser-spiel.at>)



(Spielplatz Kutschermarkt)



(Spielplatz Kutschermarkt)



(Spielplatz Kutschermarkt)

Antrag..... vom..... ABSTIMMUNGSVERHÄLTNIS:

MIT OBENANGEFÜHRTER
ANTRAGSTEXTÄNDERUNG

MIT STIMMENMEHRHEIT ABGELEHNT
EINSTIMMIG / MIT STIMMENMEHRHEIT
ANGENOMMEN / ZUGEWIESEN AN

GRÜNE	ÖVP	SPÖ	NEOS	FPÖ	KUM
.....

BEURKUNDUNG:

.....
BEZIRKSvorsteherin

Ausnahme von Tempo 30 für Linienbusse in Innerwähring

Der unterzeichnende Bezirksrat der NEOS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 19.09.2024 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, ob an der 2018 in Innerwähring (ca. Bereich Gürtel bis Gersthofer Straße) flächendeckend eingeführten Tempo-30-Zone ausgenommen werden kann, ebenfalls der Schienenstraßen ebenso wie der Linienbusverkehr ausgenommen werden kann, im Hinblick auf Ergebnisse ähnlicher bestehender Ausnahmen in Burggasse, Neustiftgasse, Thaliastraße und Favoritenstraße.

Begründung

Die 2018 eingeführte Tempo-30-Zone in Innerwähring ist ein Beitrag zur Verkehrssicherheit, bei dem durch Ausnahmen für sämtliche Schienenstraßen die Straßenbahnenlinien im Bezirk keine Verlangsamung erfahren haben. Anders verhält es sich bei den Buslinien 35A, 37A und 40A, welche unter anderem das Cottageviertel sowie die Universität für Bodenkultur erschließen und damit die stark nachgefragte Öffi-Hauptschlagader im Grätzl darstellen. Insbesondere auf der Gymnasiumstraße sind diese Linienbusse anders als Busse auf Hauptachsen in anderen Bezirken nicht von Tempo 30 ausgenommen.

Da es sich bei Bus-Fahrpersonal um besonders geschulte Fahrer_innen handelt, und somit von einem geringeren Unfallrisiko ausgegangen werden kann, sind Linienbusse auf mehreren Straßenzügen in Wien von Tempo 30 ausgenommen, unter anderem auf der Burggasse und der Neustiftgasse im 7. Bezirk (auf getrennter Busspur), auf der Thaliastraße im 16. Bezirk (Straßenbahn und Nachtbusse auf gemischter Spur mit Pkw) sowie der Favoritenstraße im 4. Bezirk (Nachtbusse auf gemischter Spur mit Pkw).

Ergebnisse aus diesen Maßnahmen können herangezogen werden, um die Ausweitung solcher Bus-Ausnahmen auf Tempo 30 in Innerwähring fundiert beurteilen zu können. Eine Beschleunigung der Öffis, sofern es die Verkehrslage nach Einschätzung des geschulten Buspersonals zulässt, steigert die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs, und kann im besten Fall durch eine Steigerung des Öffi-Anteils am Modal Split einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Verkehrssicherheit beitreten.

Florian Stöger

BzR NEOS Währing

Die unterfertigenden Bezirksräte:innen der Wiener Volkspartei stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wiens für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 19. September 2024 nachfolgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht eine Verbesserung der Kreuzungssituation an der Kreuzung Keylwerthgasse/Sommerhaidenweg/Kleeblattweg speziell im Hinblick auf eine Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Zufußgehende und Radfahrende zu prüfen und der Bezirksvertretung geeignete Maßnahmen vorzustellen.

Begründung

Das immer stärker werdende Verkehrsaufkommen durch den „Wienerwaldschleichweg“ zwischen Hütteldorf und Döbling erschwert im oben genannten Bereich die Querung für Anrainer:innen die zu Fuß oder per Rad unterwegs sind. Zusätzlich wird der Sommerhaidenweg in Fortsetzung über die Keylwerthgasse Richtung Wienerwald gerne von Freizeitsportler:innen und Wandernden benutzt.

Um die Querung der Keylwerthgasse zu erleichtern, sollten die zuständigen Magistratsabteilungen Lösungsansätze prüfen. Dies könnte, z.B., in Form eines Mittelstreifens, eines kleinen Kreisverkehrs oder eines Schutzwegs möglich sein. Die Lösungsansätze sollen in weiterer Folge der Bezirksvertretungen vorgelegt werden. Auch wenn der größte Teil des Kreuzungsbereichs im 18. Bezirk liegt, sollte eine Lösung im Einvernehmen mit dem 17. und 19. Bezirk erarbeitet werden. Im Sinne des Masterplan Gehens von klimaaktiv mobil sollte auch in diesem sensiblen Bereich eine zufriedenstellende Lösung und damit mehr Sicherheit für die Zufußgehende gefunden werden.



Die Wiener Volkspartei

Währing

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Trinkbrunnen Straßenkreuzung Naaffgasse Schönrunner Graben

Die unterfertigenden Bezirksräte:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 19.09.2024 nachfolgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht: die Errichtung eines Trinkbrunnen an der Straßenkreuzung Schönrunner Graben Naaffgasse zu prüfen.

Begründung:

An heißen Tagen ist es wichtig viel zu trinken, in Wien bieten mehr als 1500 Trinkwasserbrunnen allen, die in der Stadt unterwegs sind, eine kühle Erfrischung. Der Schafberg ist ein beliebtes Ausflugsziel und wird gerne über den Schönrunner Graben zu Fuß besucht, oft auch mit Hunden. Ein Trinkbrunnen entlang dieser Strecke wäre eine Bereicherung für Mensch und Tier.

BzRⁱⁿ Nina Pfaller

Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien



Outdoor-Fitnessgeräte im Vilma-Degischer-Park

Die unterzeichnenden Bezirksräte:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.09.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Möglichkeit der Errichtung von Outdoor-Fitnessgeräten im Vilma-Degischer-Park zu prüfen und die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

Vor etwa zwei Jahren wurden im Währinger Park Fitnessgeräte installiert, die seitdem täglich von zahlreichen Parkbesucher:innen mit großer Begeisterung genutzt werden. Dieses Angebot hat sich als überaus beliebt erwiesen und trägt in hohem Maße zur Verbesserung der Lebensqualität der Anrainer:innen bei. Die Möglichkeit an der frischen Luft ein vielfältiges Training zu absolvieren, stärkt nicht nur das Immunsystem, sondern fördert auch das allgemeine Wohlbefinden und bereitet Menschen aller Altersgruppen Freude und Spaß.

In einem dichtverbauten städtischen Gebiet ist es besonders wichtig, kostenfreie Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum anzubieten. Die durchweg positive Resonanz der Nutzer:innen im Währinger Park sowie die zahlreichen Vorteile der Outdoor-Fitnessgeräte verdeutlichen, dass eine ähnliche Installation im Vilma-Degischer-Park von großem Nutzen wäre.

Dieses kostenlose Angebot stünde der Bevölkerung zu jeder Tageszeit zur Verfügung und würde einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsförderung, zum Wohlbefinden und zur sozialen Interaktion leisten.



(Fitnessgeräte im Währinger Park)



(<https://www.wien.gv.at/stadtplan/>)

BzR Marcus Altmann, BzRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Kaiser, MA, BzR Mag. Martin Much, MSc, BzRⁱⁿ Mag.^a Barbara Kasper, MA, BzR Ingo Höllinger, BzRⁱⁿ Mag.^a Dilek Karadayi, BzR Ing. Paul Reisenauer

Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien



Zusätzliche Sitzbank bei der Straßenbahnhaltestelle Sommarugagasse in Fahrtrichtung Antonigasse

Die unterzeichnenden Bezirksräte:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Möglichkeit der Errichtung einer zusätzlichen Sitzbank bei der Straßenbahnhaltestelle Sommarugagasse in Fahrtrichtung Antonigasse zu prüfen und die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

Die Haltestelle Sommarugagasse, die von den Straßenbahnlinien 9 und 42 bedient wird, ist ein wichtiger Knotenpunkt im öffentlichen Nahverkehr und wird von einer Vielzahl von Fahrgästen frequentiert. Unter diesen Fahrgästen befinden sich zahlreiche ältere Personen sowie Familien mit kleinen Kindern, die oft Schwierigkeiten haben, längere Zeit zu stehen.

Obwohl an dieser Haltestelle ein Wartehaus mit einer integrierten kleinen Sitzbank vorhanden ist, reicht der Platz in diesem Bereich nicht aus, um den Bedürfnissen aller wartenden Personen gerecht zu werden. Viele Fahrgäste müssen oft in der Warteschlange stehen, was für einige, insbesondere für ältere Menschen und Eltern mit Kleinkindern, eine erhebliche Belastung darstellt.

Die Bereitstellung einer zusätzlichen Sitzgelegenheit würde den Komfort für die wartenden Fahrgäste erhöhen, den Fahrgästen ermöglichen sich auszuruhen und die Wartezeit angenehmer gestalten. Daher wäre es wünschenswert eine weitere Sitzgelegenheit an der Haltestelle Sommarugagasse bereitzustellen, um den Bedürfnissen aller Nutzer gerecht zu werden.



Die Wiener Volkspartei

Währing

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Zusätzliche Sitzgelegenheiten Haltestelle Gersthof 42A

Die unterfertigenden Bezirksräte:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 12.12.2024 nachfolgenden

ANTRAG

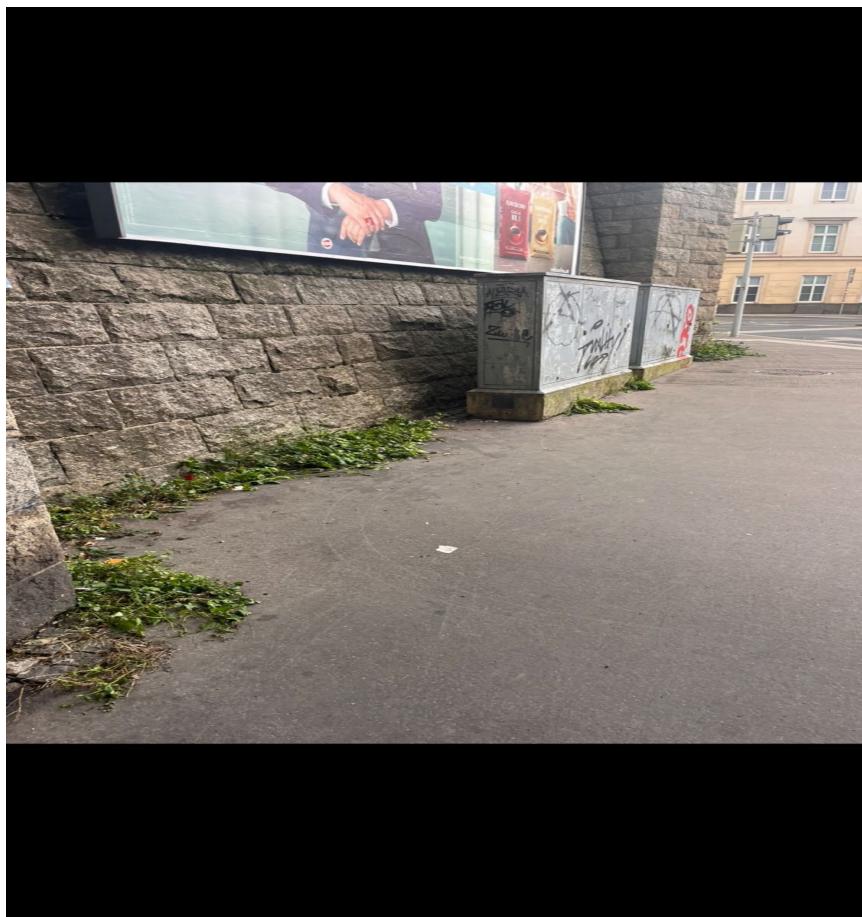
Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, ob zusätzliche Sitzgelegenheiten bei der Doppelbushaltestelle 42A Richtung Hernals und Schafberghöhe möglich wären.

Begründung:

Im Bereich der Doppelhaltestelle des 42A Richtung Hernals und auf den Schafberg befinden sich derzeit 2 kleine Bänke. Da es aufgrund der relativ großen Intervalle meist zu längeren Wartezeiten für die Fahrgäste kommt, werden die Bänke gerne benutzt. Die großzügigen Freiflächen bieten die Möglichkeit, zusätzliche Sitzgelegenheiten aufzustellen, um die Wartezeiten wesentlich zu erleichtern.

Eine Aufwertung der Haltestellen stellt einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivierung und angenehmeren Benutzbarkeit der öffentlichen Verkehrsmittel für alle dar.

BzRⁱⁿ Nina Pfaller





Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Barrierefreier Gehsteig in der Lacknergasse zwischen den Hausnummern 100 bis 96

Die unterzeichnenden Bezirksräte:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die baulichen Voraussetzungen für einen durchgehenden, barrierefreien Gehweg, durch Entfernung der bestehenden Stufen sowie den Austausch der Pflastersteine durch einen barrierefreien Bodenbelag in der Lacknergasse, zwischen den Hausnummern 96 bis 100 zu prüfen und die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

Ein barrierefreier Gehweg ist essenziell und von großer Bedeutung für die Mobilität und Sicherheit von Personen mit motorischen oder kognitiven Einschränkungen, älteren Menschen, Familien mit Kinderwagen sowie Nutzer:innen von Rollstühlen oder Rollatoren. Derzeit weist der Gehweg in der Lacknergasse, zwischen den Hausnummern 96 bis 100, mehrere Stufen und Pflastersteine auf, die eine durchgehende barrierefreie Fortbewegung erheblich erschweren oder unmöglich machen. Auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist die barrierefreie Benutzung nicht gewährleistet.

Die baulichen Hindernisse stellen nicht nur eine Mobilitätseinschränkung dar, sondern bergen auch ein erhöhtes Unfallrisiko, insbesondere für ältere Personen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Durch die Entfernung der Stufen und die Neugestaltung des Bodenbelags kann die Verkehrssicherheit signifikant erhöht werden. Zudem wird ein uneingeschränkter Zugang für alle Bevölkerungsgruppen gewährleistet. Die Entfernung dieser Stufen und die Schaffung eines durchgehenden, barrierefreien Gehwegs würden die Nutzung deutlich erleichtern, Sicherheit für alle Nutzer:innen erhöhen, sowie die Gleichberechtigung im öffentlichen Raum fördern.



Die Wiener Volkspartei

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Währing

Verbesserung Schutzweg

Die unterfertigenden Bezirksräte:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 12.12.2024 nachfolgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtbarkeit des bestehenden Schutzweges Gentzgasse / Aumannplatz - 48°13'42.0"N 16°20'11.4"E - beispielsweise Hinweiszeichen und/oder Neuanstrich des Zebrastreifens – umzusetzen.

Begründung:

Der betreffende Schutzweg weist enorme Gebrauchsspuren auf, sodass die Verkehrssicherheit für zu Fuß-Gehende, aber auch alle anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer nicht mehr ausreichend vorhanden ist.

Die gekennzeichnete Kreuzung ist für zu Fuß-Gehende meist unübersichtlich und stellt aufgrund der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer – Straßenbahn, LKW, PKW, Rad etc. – eine erhöhte Gefahrenstelle dar. Motorisierte Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer in Fahrtrichtung stadtauswärts blicken in Fahrtrichtung oftmals zu spät auf den Schutzweg, auch weil der Blick in die Gentzgasse für den kreuzenden Fließverkehr gerichtet wird.

Um das sichere Überqueren dieses Schutzweges zu gewährleisten wird die Stadt Wien ersucht, Maßnahmen wie die Anbringung von Hinweistafeln und/oder den Neuanstrich dieses Schutzwegs vorzunehmen. Für die Anbringung von Hinweistafeln könnten bestehende Vorrichtungen genutzt werden.



Beispiel Hinweistafel





Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Entfernung von Pollern im Bereich der Gersthofer Straße 142-146 zur Verbesserung des Gehsteigbereichs

Die unterzeichnenden Bezirksräte:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Poller im Gehsteigbereich bei den Fahrradständern an der Gersthofer Straße 142-146 zu entfernen, um die Barrierefreiheit und Nutzbarkeit des Gehsteigs für die Bevölkerung zu optimieren.

Begründung

Im Bereich der Gersthofer Straße 142-146 befinden sich auf dem Gehsteig bei den Fahrradständern drei Poller, die keinen verkehrstechnischen Zweck mehr erfüllen.

Um den öffentlichen Raum optimal zu nutzen und eine barrierefreie sowie fußgängerfreundliche Gestaltung des Gehsteigs zu ermöglichen, wird vorgeschlagen, diese Poller zu entfernen. Durch diese Maßnahme würde mehr Platz für Fußgänger:innen, Rollstuhlfahrer:innen und Familien mit Kinderwagen geschaffen. Zudem würde die Bewegungsfreiheit für alle Passant:innen in diesem Bereich erheblich verbessert.



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien



Antrag betreffend Errichtung einer Fahrradabstellanlage bei der U-Bahn-Station Währinger Straße Volksoper

Die unterzeichnenden Bezirksräte:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

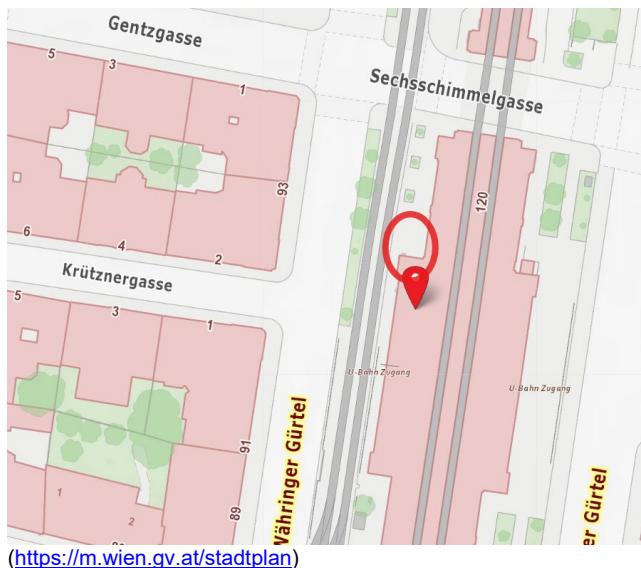
Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Errichtung einer überdachten Fahrradabstellanlage bei der U-Bahn-Station Währinger Straße Volksoper beim Ausgang zum Währinger Gürtel im 18. Bezirk zu prüfen und die Kosten zu beziffern.

Begründung

Die U-Bahn-Station Währinger Straße Volksoper ist ein zentraler Verkehrsknotenpunkt im Wiener Netz öffentlicher Verkehrsmittel und wird täglich von einer großen Anzahl an Fahrgästen genutzt. Insbesondere der Ausgang zum Währinger Gürtel im 18. Bezirk spielt eine wichtige Rolle für Pendler:innen und Bewohner:innen der Umgebung.

Viele Nutzer:innen der Wiener Linien kombinieren verschiedene Verkehrsmittel und kommen mit dem Fahrrad zur Station, um anschließend ihre Fahrt mit der U-Bahn oder anderen öffentlichen Verkehrsmitteln fortzusetzen. Aufgrund fehlender Radabstellmöglichkeiten in diesem Bereich werden Fahrräder häufig notgedrungen an den Geländern entlang des Währinger Gürtels (siehe Foto) befestigt.

Geeignete Abstellplätze für Fahrräder würden den Radfahrer:innen ermöglichen, ihre Räder ordnungsgemäß und sicher abzustellen. Dies würde nicht nur den Zugang zur Station erleichtern, sondern auch die Verkehrssicherheit vor Ort verbessern. Eine solche Maßnahme wäre ein wichtiger Beitrag zur Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel.



(<https://m.wien.gv.at/stadtplan>)



Ausweitung Pilotprojekt Taubenschlag am Gersthofer Platzl

Der unterzeichnende Bezirksrat stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2024 gemäß § 24 Abs 1 GO BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, zu prüfen, ob das Gebiet rund um das Gersthofer Platzl aufgrund der Größe der Taubenpopulation und geeigneter Räumlichkeiten für eine Erweiterung des Pilotprojekts Taubenschlag in Frage kommt.

BEGRÜNDUNG:

Das Problem der Verschmutzung öffentlicher Plätze im 18. Bezirk durch regelmäßige Taubenfütterungen war bereits mehrfach Thema in der Bezirksvertretung Währing. Trotz zahlreicher Bemühungen und Initiativen konnte bisher keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden, und die Beschwerden der Währingerinnen und Währinger bestehen weiterhin.

Eine vielversprechende Lösung könnte das im Jahr 2022 gestartete Pilotprojekt „Taubenschlag“ des Wildtierservice Wien bieten. Im Rahmen dieses Projekts werden Tauben rund um die Uhr mit artgerechtem Futter und Wasser versorgt und erhalten geschützte Rast- und Brutplätze. Dadurch wird es dem Wildtierservice ermöglicht, eine gezielte Geburtenkontrolle durchzuführen und die Taubenpopulation langfristig zu reduzieren.

Wie aus dem Bericht des Wildtierservice Wien hervorgeht, gab es auch im Umfeld des Pilotprojekts anfänglich Probleme mit übermäßigem Ausbringen von Futter durch Privatpersonen. Doch innerhalb kurzer Zeit konnte hier eine deutliche Verbesserung erzielt werden, was die Wirksamkeit der Initiative unterstreicht.

<https://www.wien.gv.at/gesellschaft/tiere/pdf/zwischenbericht-ein-jahr-pilotprojekt-taubenschlag.pdf>

Johannes Mühlbacher

Bezirksrat NEOS Währing

**Die Wiener
Volkspartei**
Währing

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

**Zusätzlicher Mülleimer mit integriertem Aschenbecher im
Schubertpark im Bereich Tischtennistisch/ Eingang Friedhof**

Die unterfertigenden Bezirksräte:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 12.12.2024 nachfolgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht im Schubertpark im Bereich des Tischtennistisches beim Eingang zum Friedhof einen zusätzlichen Standort eines Müllbehälters mit integriertem Aschenbecher zu prüfen.

Begründung: Da es in diesem Bereich vermehrt zu Verschmutzungen durch achtlos entsorgte Zigarettenstummeln und diversem Müll kommt, würde das zusätzliche Aufstellen von einem Mülleimer mit integriertem Aschenbecher das Augenmerk auf eine ordnungsgemäße Entsorgung lenken und somit das Problem hoffentlich entschärfen.



Antrag
**auf Errichtung einer Beschattung über der Sandkiste am
Spielplatz Anton-Baumann-Park**

Die unterzeichnenden Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2024
gemäß § 24 Abs 1 GO BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, über der Sandkiste
am Spielplatz Anton-Baumann-Park eine Beschattung zu errichten.

BEGRÜNDUNG:

Die Sommer werden immer heißer und vor allem für die Kleinsten ist das Exponiert-Sein an
der prallen Sonne nicht nur unangenehm, sondern eine echte Gesundheitsgefährdung.

In den Sommermonaten ist die Sandkiste am Spielplatz Anton-Baumann-Platz extremer
Sonneneinstrahlung ausgesetzt und es braucht daher zum Schutz für die spielenden Kinder
die Errichtung einer entsprechenden schützenden Beschattung.

Dr. Manuela-Anna Sumah-Vospernik
Johannes Mühlbacher

Bezirksräte für NEOS Währing

Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien



Zusätzliches Schild bei Straßentafel Ladenburghöhe

Die unterzeichnenden Bezirksräte:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, am Beginn und Ende der Ladenburghöhe jeweils ein Zusatzschild anzubringen, das folgenden Text (in etwa) enthält:

Ludwig Graf Ladenburg *1817 †1877
Bankier, Abgeordneter im Reichsrat

Julie von Ladenburg *1823 †1876
Wohltäterin im Währinger Schulwesen

Begründung

Die Wiener Straßennamen dienen nicht nur der Orientierung im Straßennetz, sie erzählen auch historische Entwicklungen und beschreiben so den Charakter unserer Stadt. Sie erinnern an wichtige Ereignisse und ehren bedeutende Persönlichkeiten. Oft erklärt ein zusätzliches Schild neben dem Straßenschild, nach wem oder wonach die Straße benannt ist. Doch unter den zahlreichen Namen der Wiener Straßenzüge herrscht eine starke Diskrepanz: Von den rund 4.300 nach Personen benannten Straßen haben gerade einmal 356 ihren Namen einer Frau zu verdanken (Stand Sept 2020).

Zu den erwähnenswerten Währinger Straßennamen mit Persönlichkeiten zählen auch

- Ladenburghöhe (18, Pötzlinsdorf; Aussichtsplatz), benannt nach Ludwig Graf Ladenburg * 7. September 1817, † 5. September 1877, Bankier, Gattin Julie.; in der Zeit des Nationalsozialismus Umbenennung; am 14. Oktober 1969 (Gemeinderatsausschuss für Kultur) wurde die Bezeichnung auch auf die Verkehrsfläche ausgedehnt, die zum Aussichtsplatz führt.

- Julienstraße (18, Pötzleinsdorf), benannt (1874) nach Julie von Ladenburg, vorher Feldgasse, ab 1938 in der Zeit des Nationalsozialismus Umbenennung, seit 1949 Dr.-Heinrich-Maier-Straße
Julie von Ladenburg geborene von Lämel (Gattin des Bankiers Ludwig von Ladenburg; † 5. Jänner 1876; Israelitischer Friedhof Währing), deren Salon ein Treffpunkt der vornehmen Welt war, und die sich auch als Wohltäterin Verdienste erworben hat (Aufstockung des Schulhauses in Pötzleinsdorf und Bau einer Wohnung für die von ihr bezahlte Lehrerin, 1871; Gedenktafel an der Schule);

Um beide Währinger Persönlichkeiten in Erinnerung zu behalten, insbesondere die nach der NS-Zeit nicht durchgeführte Rückbenennung der Julienstraße auszugleichen und überdies so manchen Spazierenden aufzuklären, dass es auf der Ladenburghöhe niemals eine Burg gab sollte ein zusätzliches Schild zum Straßenschild den im o.a. Antragstext aufweisen.

Dieses Zusatzschild würde Interessierten zur Information dienen und eine der – in den Straßenbezeichnungen wenig – aufscheinenden Frauen wieder sichtbar machen.

Quellen:

- <https://www.geni.com/people/Julie-Ladenburg/600000013185261563>
- [https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Julienstra%C3%9Fe_\(18\)](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Julienstra%C3%9Fe_(18))
https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Ludwig_Ladenburg
- <https://geschichte.univie.ac.at/de/biblio/lexikon-der-wiener-strassennamen-bedeutung-herkunft-fruehere-bezeichnungen>
- <https://www.parlament.gv.at/recherchieren/personen/parlamentarierinnen-ab-1848/parlamentarier-1848-1918/Ladenburg>